

Alle Dörfer bleiben - jetzt erst recht!

In diesen Tagen und Wochen verstärkt die Klimaschutzbewegung ihre Aktivitäten. Wir *Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für Klimaschutz* unterstützen ihre Anliegen und verstehen uns als Teil der Bewegung. Wir verurteilen die Kriminalisierung der Aktionen des zivilen Ungehorsams durch staatliche Organe. Diese sind Reaktionen auf eine jahrzehntelange Untätigkeit von Politik und Unternehmen, die das Überleben der Menschen auf unserem Planeten in Frage stellt.



Die Bundesregierung hat mit ihrem Entwurf des Kohleausstiegsgesetz den Kohlekonzernen ermöglicht, die Verstromung der Kohle bis 2038 zu strecken und Absprachen im Rahmen der Kohlekommission ad absurdum geführt. Besonders skandalös ist dabei, dass zuerst die Steinkohlekraftwerke stillgelegt werden sollen, während die Verstromung der besonders klimaschädlichen Braunkohle bis 2038 gestreckt werden soll. Obwohl die Meiler oft schon Jahrzehnte in Betrieb sind sollen den Konzernen RWE und LEAG noch Milliarden für die Stilllegung hinterher geworfen werden.

RWE hat vor, den Abbau der Braunkohle nach seinen alten Plänen voranzutreiben. Das bedeutet, dass noch sechs Dörfer vernichtet werden sollen. Dagegen wehren sich die Einwohner*innen dieser Dörfer seit Jahren, aber die Bagger rücken immer näher.



Die Kirche im Dorf lassen!

Nun haben die großen Umweltorganisationen wie Greenpeace, BUND und auch Campact in Zusammenarbeit mit den

Initiativen im Rheinischen Revier, am 30. August zu einer Großdemonstration zum Erhalt der Dörfer aufgerufen. Leider fehlen die Gewerkschaften als Unterstützer dieses Widerstandes, hatte sich der Bundeskongress von ver.di im September letzten Jahres doch für den Erhalt der Dörfer ausgesprochen. Da wäre es doch eigentlich zu erwarten, zu dieser Demonstration aufzurufen. Beschlüsse dürfen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern sollten in die Praxis umgesetzt werden.

Wir rufen alle Gewerkschafter*innen, die das Klima schützen und die Menschen in den Dörfern vor Vertreibung schützen wollen, auf, sich an dieser Demonstration mit ihren gewerkschaftlichen Westen, Masken, Fahnen oder anderer Erkennungsmerkmale zu beteiligen. Das wäre ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Solidarität.

Informationen zur An- und Abreise: <https://www.alle-doerfer-bleiben.de/demo/?a=1>

- **Startpunkte für die Demos:**
 - 12 Uhr Keyenberg am Wendehammer (Fußweg 3,5 km nach Lützerath)
 - 13 Uhr Immerath an der Kreuzung L277/L19 (Fußweg 1 km nach Lützerath)
- 14 Uhr gemeinsames Menschenbild in Lützerath
- 14:30 Uhr Kundgebung in Lützerath